

5.266 - 29.1.64

Fredeburgs Feuerwehr bleibt schlagkräftig

1966 Aufschlußreicher Jahresappell – Empörung wegen blinden Alarms

Fredeburg. Nach dem gemeinsam besuchten Hochamt zu Ehren ihrer Schutzpatronin St. Agatha trafen sich zum Jahresappell die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Fredeburg im Café „Guntermanns Stuben“. Hier begrüßte Oberbrandmeister Hermann Philipps besonders die leider nur in geringer Anzahl erschienenen Mitglieder der Altersabteilung und Amtsdirektor Broermann. Anwesend war auch der 75jährige Ehrenamtsbrandmeister Wilhelm Theune.

Der Tagungsleiter verwies darauf, daß im letzten Jahr die Feuerwehr nur wenig in Ernstfällen in Aktion zu treten brauchte. Den gestorbenen Mitgliedern der Altersabteilung Gottfried Padberg (83), Georg Droste (86) und Ferdinand Schäfer (73) wurde ein ehrendes Gedenken gewidmet. Erwähnt wurde, daß die Wehr vor kurzem als weitere Ausrüstung einen Öl-Anhänger erhalten habe. Entrüstet waren die Feuerwehrmänner über die am 24. November und 22. Januar von verantwortungslosen Elementen erfolgte „blinde Alarmierung“ der Wehr, das um so mehr, als am Morgen des Versammlungstages bereits wieder das Einschlagen der Scheibe eines Feuermelders am Amtsgerichtsge-

bäude festgestellt werden konnte. In diesem Jahre werden wieder Leistungswettkämpfe auf Amts- und Kreisebene durchgeführt. Fredeburgs Wehr wird sich in zwei Gruppen (Leitung Franz Tröster und Adolf Heckmann) beteiligen. Vom 16. bis 28. Februar wird die Feuerwehr die Haus- und Straßensammlung zugunsten der Kriegsgräberfürsorge tätigen.

Aus der Jahresrückschau des Schriftführers Heckmann sei folgendes erwähnt: 9. März Öl-Alarm, 8. April Bürobrand, 22. Mai Waldbrand in Arpe, 9. Juli Öl-Alarm, 9. Oktober Schuppenbrand, 12. Januar Ausrücken der Wehr anlässlich des Flugzeugzwischenfalls am Fernsehturm auf der Hunau. Neben einer Vielzahl von Übungen und Besprechungen routinemäßiger Art wurde teilgenommen am Amtsfeuerwehrappell in Bödefeld am 19. Mai, am 12. Juni Beteiligung am GSV-Fest bei der Verkehrsregelung, am 26. Oktober Teilnahme an der Großübung der Amtswehren Schmallenberg und Fredeburg am neuen VdK-Heim.

Der Amtsdirektor stellte ganz besonders die soziale Verpflichtung der Feuerwehr zu gemeinsamem Handeln in ständiger Bereitschaft

heraus und verwies darauf, daß vorbeugende Maßnahmen ein Absinken der Brandfälle herbeigeführt hätten, daß aber andererseits mit vermehrten Öl-Alarmen zu rechnen sei. Im Amtshaushalt würden auch künftig die Belange der Amtsfeuerwehr in gebührender Weise berücksichtigt werden. Er warnte vor einer Zersplitterung der Feuerwehraufgaben. Es gelte nicht, einen „Staat im Staate“ zu bilden, sondern die Gemeinsamkeit im Dienste tätiger Nächstenhilfe obenanzusetzen.

Für die Großveranstaltung der Schützenbruderschaft am kommenden Sonntag und Montag (Volks-Bazar im Schützenhaus) hat die Feuerwehr den Feuerwehrschutz übernommen. Nach Ansicht der Feuerwehrmänner soll man von einer Verschrottung des ältesten Löschfahrzeuges absehen und versuchen, bei nicht allzu großem Kostenaufwand eine Reparatur durchzuführen. Zum Schluß der Tagung, der sich ein kameradschaftliches Zusammensein anschloß, wurden etliche in die Praxis hineinspielende Probleme erörtert. Eines kann man auch nach diesem Dienstappell behaupten: Fredeburgs Feuerwehr (fast 90 Jahre alt) wird auch in Zukunft ihre Aufgaben in selbstlosem Einsatz zu lösen wissen.